Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 23

Artikel: Der Chirurg
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480837

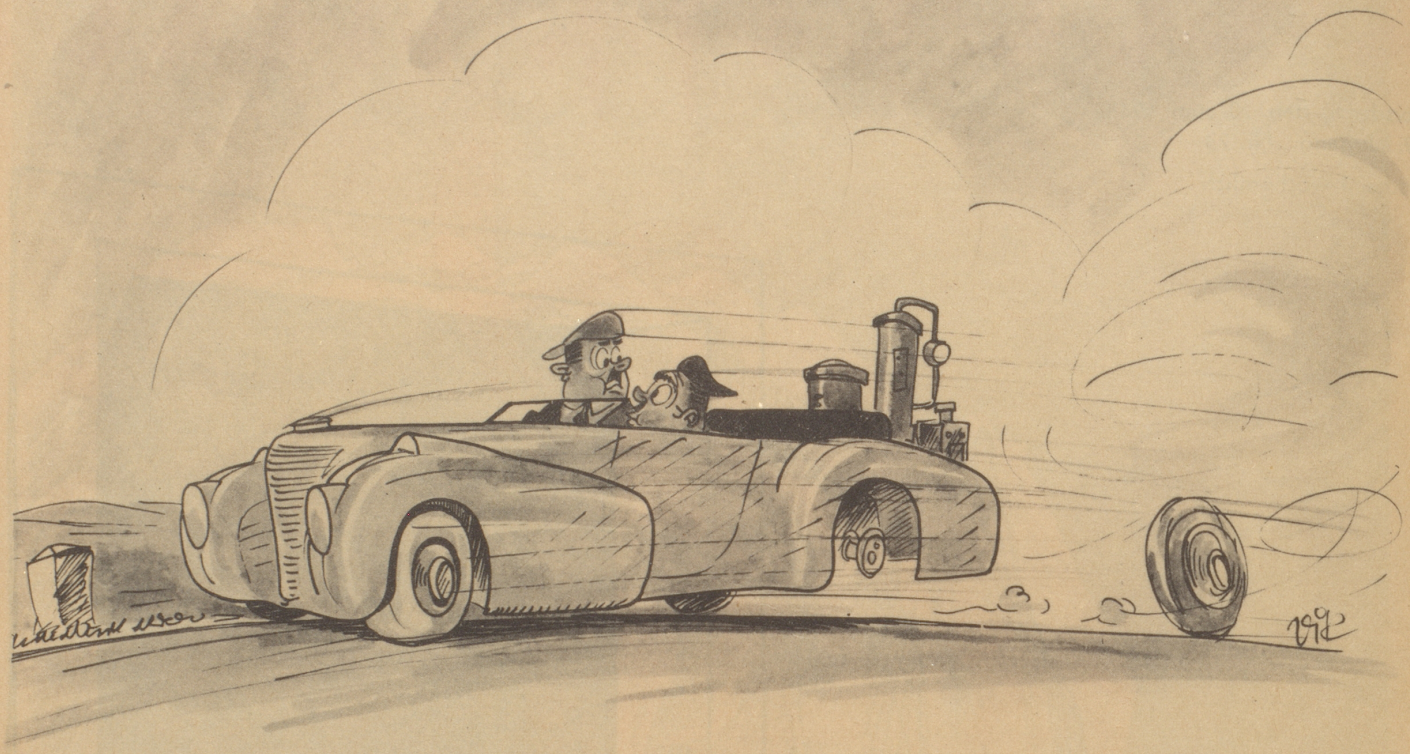
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Lueg Dölfi ich han efängs esones fiis Gfühl für jedi Reaktion vom Wage. Ich gschpüür jetz zum Bischpiel das mir en Nagel im rechte Vorderrad verwütscht händ!“

Drei Sprüche solothurnischer Staatsmänner

Schwyzer, thüet uf d'Wunde Pflaster!
Schüttet Wasser in der Wy!
Mir wei künftig nur em Laster —
Nie der Meynig g'hässig sy!

Karl Stephan Glutz-Ruchti, Schultheiß (1731—1795).

Je mehr man taget, dest' mehr es nachtet,
Das hab' ich schon oft mit Schmerzen betrachtet.

Hans Jakob vom Staal d. ä., Stadtschreiber (1540—1615).

D'Eidgenossen kommen tagen vill,
Zum Abschied tut jeder, was er will.

Hans Jakob vom Staal d. j., Schultheiß (1589—1657). H. Urs

Wechselbalg

Einst: Lügen haben kurze Beine.
Jetzt: Lügen sind auf kurzen Wellen.

Karagös

Der Unterschied

Letzthin traf ich einen alten Freund, der von einem Auto überfahren worden war und nun aber an zwei Stöcken herumhinkte. «Salü, du, häsch dich vo dem Unfall scho wieder erholt? Chasch scho guet laufe?» Brummte der: «Ich weiß nöd recht; de Tokter seit ja, aber min Avokat seit nei!» -esch-

Der Chirurg

In einem kleinen Bergdörfchen im Bündnerland haust ein altes Mannli, seines Zeichens Schuhmacher. Er ist kerngesund wie eine Bergföhre, mit Ausnahme eines Bruches. Die Nachbarsleute wollen den Schuhmacher zu einer Operation bewegen. Nach längerm Zögern entschließt sich der Alte, den Gang ins Spital zu wagen und gibt einem Dorfbewohner zu verstehen, er sehe nicht mehr gut, sonst könnte er das auch gut selber machen! Po

„Ich bin ein Schweizerknabe“

Grammatikstunde.

«Lah gseh, Hansli, wie heiße die drü Gschlächter?»

«Walter Fürscht, Werner Stauffacher u Arnoud vo Mäuchtau ...» Theo

Für Jazzkapellen

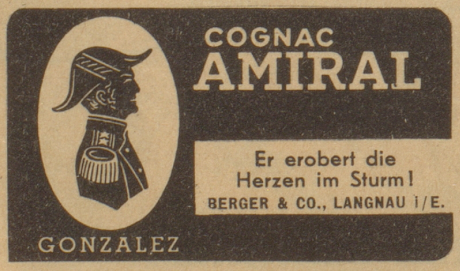
Gebildete Menschen und die auf Bildung anderer arbeiten, bringen ihr Leben ohne Geräusch zu. Goethe.

Auf dem Holzweg

«Drmit mini Töchter und d'Söhn' ame ne Abig deheime bliibe, han-ich chürzlich en bäumige Radio zueta!»

«U mit welem Erfolg?»

«Daß sie jetz erscht dänn usgah, wenn dr Sprächer ‚Guetnacht mitenand' g'seit het!» Frie Bie



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

BERGER & Co., Weinhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514